

# Saisonrat

## Nordvorpommern



## **Saisonbericht 2010**

**Seit 15 Jahren aktiv für unsere  
Gäste und Einwohner**

# Inhaltsübersicht

## **Bericht des Saisonrates über die Saison 2010**

- Zur touristischen Entwicklung
- Arbeit des Saisonrates

## **Zuarbeiten**

- Polizei
- Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft
- Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umweltschutz Vorpommern
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
- Sicherheitsdienste
- Ordnungsbehörden

## **Ausblick auf 2011**

Der Saisonbericht wurde auf der Grundlage von Zuarbeiten der Ordnungsämter, der Polizei, der Kurdirektoren, des STALUN, des NP Vorpommersche Boddenlandschaft, der DLRG, der Sicherheitsdienste erarbeitet.

Der Bericht beinhaltet Informationen, die Leiter und leitende Mitarbeiter von Behörden, Ämtern, Kommunen und Einrichtungen über den Stand von Sicherheit und Ordnung in der Tourismusregion Zings- Darß- Fischland in Kenntnis setzen sollen, um daraus notwendige Entscheidungen abzuleiten.

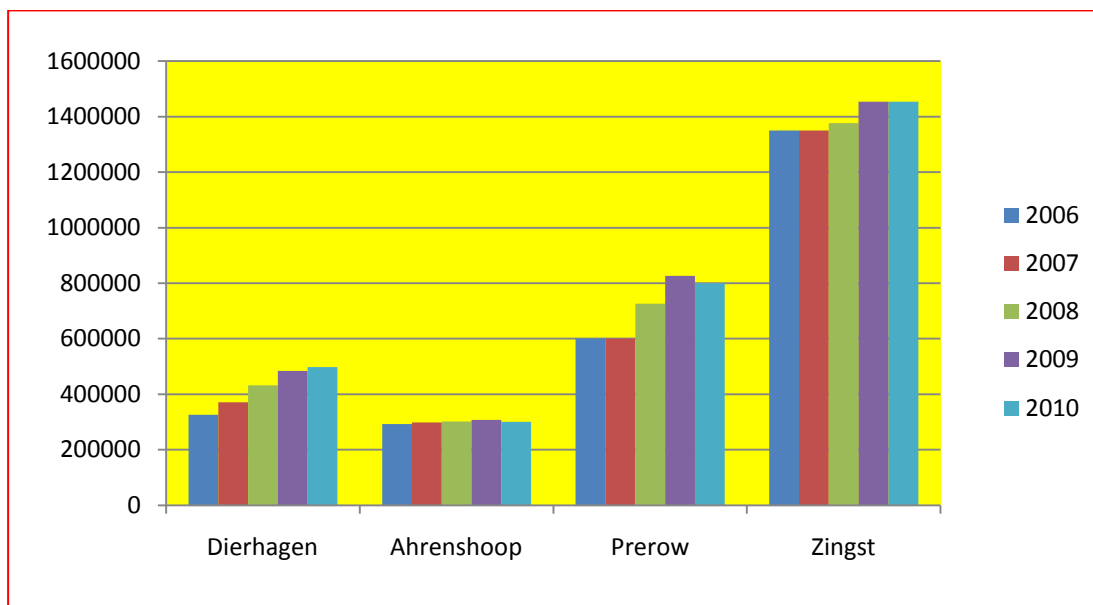
# Bericht des Saisonrates über die Saison 2010

In der Tourismusregion Zingst-Darß-Fischland kann das Jahr 2010 wie schon in gewohnter Weise als erfolgreiche Saison bewertet werden.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Spitzenwerte bei der Zahl der Übernachtungen erreicht.

Durchgängig hohe Gästezahlen kennzeichneten dann die gesamte Hauptsaison.

Der seit einigen Jahren zu beobachtende, fließende Übergang zur sog. Nachsaison war auch für 2010 charakteristisch.



Die Übernachtungszahlen werden nach ersten Auswertungen in den Ostseebädern im Jahresverlauf vermutlich gehalten.

**In diesem Jahr wurden unter anderem folgende Projekte und infrastrukturelle Maßnahmen begonnen oder abgeschlossen:**

## Stadt Barth:

- Sanierung Busbahnhof
- Fortsetzung Neubau Hafenstraße
- Neubau Radweg Barther Straße

### **Gemeinde Ostseeheilbad Zingst:**

- Lichtertanz der Elemente
- Internationales Fotofestival „Horizonte“
- Erhöhung Kapazität der Kläranlage durch weiteren Ausbau
- Umgestaltung der Multimediahalle mit neuer Technik
- Neubau Jugendzentrum mit Schulspeisung

### **Gemeinde Ostseebad Prerow:**

- Sanierung der Schulstraße, Mühlenstraße und Beginn der restlichen Bebelstraße/ Lange Straße
- Umgestaltung Einmündungsbereich Wiecker Weg/ L 21
- Neubau Schulteil (Grundschule) mit Mensa an der freien Schule

### **Gemeinde Wieck a. Darß:**

- Durchführung des Darßer Naturfilmfestivals
- Abschluss Sanierung Hauptstraße und Kielstraße

### **Gemeinde Born a. Darß:**

- Informationsausstellung Nationalpark Vorpommern im alten Forstamt
- Beginn von Baumaßnahmen am Badestrand
- Beginn Sanierung der Chausseestraße
- Erwerb des Preussischen Proviant- und Fortshauses

### **Gemeinde Ostseebad Ahrenshoop:**

- Erneuerung Infotafeln
- Errichtung Kinderspielplatz am Weg zum Kiel

### **Gemeinde Ostseebad Wustrow:**

- Sanierung des Fischlandhauses
- Neubau Sporthalle
- Neubau Kindergarten
- Sanierung Direktor Schütz Weg/ Erschließung Wohnbebauung

### **Gemeinde Ostseebad Dierhagen:**

- Neubau Radweg entlang des Wiesenweges durch die Betreiber des „Ostseehotel“
- Neubeschilderung der Fernradwanderwege

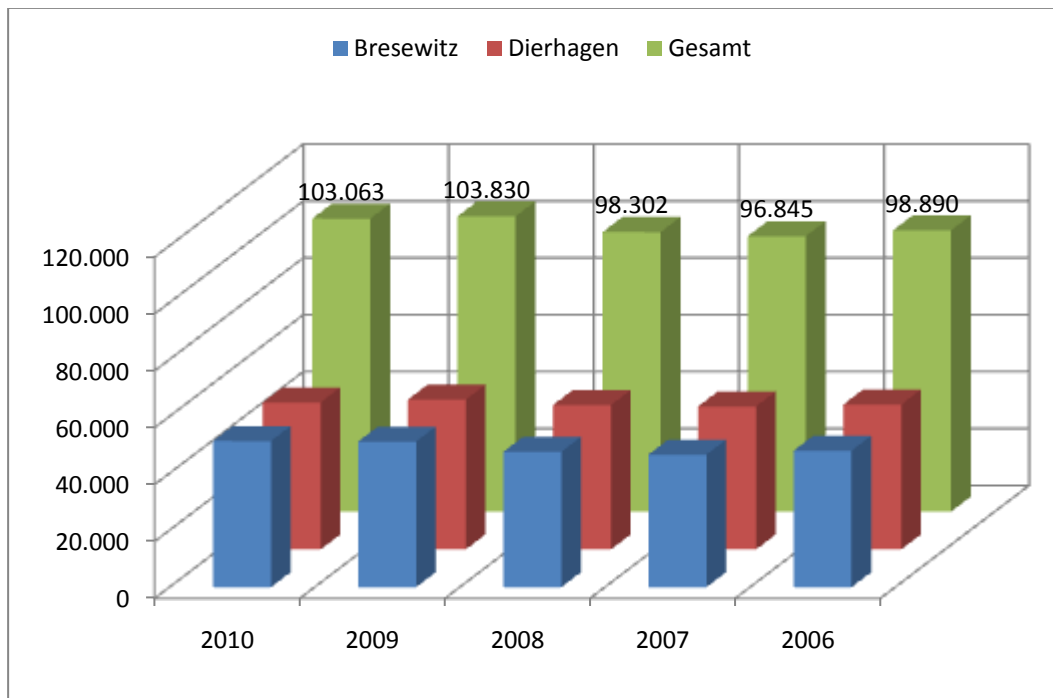
### **Blaue Flagge:**

Allen Ostseebädern der Region wurde für das Jahr 2010 die „Blaue Europaflagge“ für gute Badewasserqualität und Umweltaktivitäten von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung verliehen.

### **Verkehrsströme**

An den fest installierten Zählstellen im Bereich der L 21 Bresewitz und L21 Dierhagen wurden für den Zeitraum von Mai bis einschließlich September folgende Daten erfasst.

		<b>Bresewitz</b>	<b>Dierhagen</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mai-September</b>	<b>2010</b>	<b>51.370</b>	<b>51.693</b>	<b>103.063</b>
	<b>2009</b>	<b>51.177</b>	<b>52.653</b>	<b>103.830</b>
	<b>2008</b>	<b>47.562</b>	<b>50.740</b>	<b>98.302</b>
	<b>2007</b>	<b>46.564</b>	<b>50.281</b>	<b>96.845</b>
	<b>2006</b>	<b>47.961</b>	<b>50.929</b>	<b>98.890</b>



Es handelt sich dabei um die Tagesdurchschnittswerte/ Monat – nicht die absoluten Zahlen. Nach einem Sprung von 2008 zu 2009 hat sich dieser Wert in 2010 auf hohem Niveau stabilisiert. Nach wie vor ist das höhere Verkehrsaufkommen an der Zählstelle Dierhagen zu verzeichnen. (Monatliche Aufschlüsselung im Anhang)

# Zuarbeiten

## Bericht zum Verlauf der Tourismussaison 2010 aus der Sicht der Ordnungsämter

Routinemäßig im Frühjahr wurden auf den Campingplätzen der Region die ersten gemeinsamen Kontrollen mit allen zuständigen Behörden durchgeführt und wie schon in den Jahren zuvor gab es wenige bis keine Beanstandungen. Aufgrund des langen Winters waren jedoch noch nicht überall die Saisonvorbereitungen abgeschlossen.

Die Vorsaison begann kalt und regnerisch, was sich zu Beginn der Ferien jedoch schlagartig änderte. Es folgten lange sehr heiße und damit trockene Wochen bis Mitte August. Erst danach entspannte sich die Wetterlage wieder, es kamen kühlere und weniger sonnige Tage.

2010 reisten wohl auch wegen der anhaltend guten Wetterlage in der Hauptsaison (Juli/ August) wieder mehr Gäste an als im Vorjahr. Das zeigt sich unter anderem in den steigenden Zahlen der an den Verkehrszählstellen gezählten Fahrzeuge. In diesem Jahr kamen da **täglich** durchschnittlich 25312 Fahrzeuge zusammen. Im Vorjahr wurden im gleichen Zeitraum täglich 24950 Fahrzeuge gezählt.

Während der Hauptsaison ist aufgrund der Urlauberzahlen die Infrastruktur gefährdet, teilweise überlastet, die im Zusammenhang mit dem Tourismus stehenden Aufwendungen werden immer größer.

Es wird immer deutlicher, dass nicht nur die Straßen, sondern auch die Rad- und Gehwege so stark frequentiert werden, dass die Kapazitätsgrenzen erreicht und teilweise sogar überschritten sind. Die Einführung weiterer Spaß- und Spielgeräte sowie anderer Fortbewegungsmittel steht bevor.

Immer noch steigend ist auch die Anzahl der Gäste mit Hunden und zwar über den gesamten Saisonverlauf, das Verhalten ist teilweise recht rücksichtslos, besonders im Hinblick auf die Hinterlassenschaften. Das führt zwangsläufig auch dazu, dass sich diese Gäste nicht mehr nur an den Hundestränden aufhalten, sondern immer mehr auch in andere Strandbereiche drängen.

Auch der Reisebusverkehr auf die Halbinsel hat stark zugenommen. Wir müssen feststellen, dass der gesamte Müll aus den Bussen in die öffentlichen Papierkörbe entsorgt wird und auch gerne daneben, dass die Busse nicht die ausgewiesenen Busparkplätze benutzen, sondern sich nur zu oft behindernd irgendwo hinstellen und dass die Reisenden nicht nur auf die öffentlichen Toiletten gehen, sondern auch rundherum...

Die Einmalübernachtungsparkplätze waren sehr gut belegt, wurden jedoch in diesem Jahr wieder mehr als in der Vergangenheit als illegale Campingplätze genutzt. Auch das Übernachten in der freien Landschaft, an den Stränden und auf Parkplätzen, die nachts gesperrt sind, hat in einigen Bereichen zugenommen, besonders auf dem Fischland. Dabei nimmt das Übernachten in Pkw prozentual weiter zu.

Es ist äußerst zeitaufwendig, den Gästen in mobilen Unterkünften immer wieder nahe zu bringen, wo sie ihren Urlaub verbringen dürfen.

Die Ordnungsbehörden alleine wären hier längst am Ende ihrer Kraft, nur in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Wasserschutzpolizei sowie den Sicherheitsdiensten und Mitarbeitern der Kurverwaltungen konnten die fast täglich und fast rund um die Uhr notwendigen Kontrollen personell einigermaßen abgesichert werden.

In diesem Jahr sind wir erstmals dazu übergegangen, bei schwerwiegenden Verstößen Verwarnungen mit Verwarngeld vor Ort auszusprechen und gleich zu kassieren. Das hatte den Vorteil, sofort Wirkung zu zeigen und uns oftmals langwierige Verfahren zu ersparen. Hier kommt uns auch entgegen, dass die Ordnungsbehörden aufgrund der geänderten Zuständigkeiten jetzt selbst die Verfahren bei unerlaubtem Übernachten im LSG durchführen dürfen. In den Gemeinden Ostseebad Prerow und Ostseebad Dierhagen wurde in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kurverwaltungen erstmals je ein Mitarbeiter der Ordnungsbehörde als Strandwart eingesetzt.

Die Wirkung war beispielhaft, die Akzeptanz letztlich so gut, dass in Vorbereitung der kommenden Saison über den weiteren Einsatz auch in anderen Gemeinden nachgedacht wird.

Am 02. Juli 2010 wurde die für die Bereiche Darß-Zingst höchste Waldbrandwarnstufe 3 ausgerufen. Für den Bereich Fischland und Dierhagen wurde diese Stufe kurze Zeit später ausgerufen. Aufgrund der extrem hohen Brandgefahr ist durch die Ordnungsbehörde im Bereich des Amtes Darß/ Fischland auch an den Stränden und auf den Parkplätzen jegliches Entzünden von Feuer untersagt worden. Es mussten teilweise Feuershows und Feuerwerke abgesagt werden, was nicht immer auf Einsicht stieß.

Die von den Kurbetrieben und auch privat durchgeführten **Veranstaltungen** nehmen jährlich an der Zahl aber auch an Qualität zu, was die Besucherzahlen erheblich erhöht.

Die seit drei Jahren durchgeführte private Veranstaltung „Fully Loaded“ am Strand der Gemeinde Ostseebad Wustrow hat in diesem Jahr ein Ausmaß erreicht, mit dem wohl auch die Veranstalter nicht gerechnet haben. So kamen statt der erwarteten bis zu 1000 Gäste ca. 3000 bis.... Die Park- und Übernachtungsmöglichkeiten waren völlig erschöpft.

Versuche, mit dem Veranstalter die Situation einigermaßen zu ordnen, schlugen fehl.

Die Polizei hat nachts an der L21 Warnschilder aufstellen lassen, da dort im Bereich der Parkplatzeinfahrt alles mehrere hundert Meter beidseitig beparkt war und durch die ständig weiterhin an- und abfahrenden Gäste der Veranstaltung es zu einer nicht mehr anders händelbaren Situation allein auf der Landesstraße kam. Auch im Gemeindegebiet waren die Straßen so zugепarkt, dass sie teilweise nur noch einspurig befahrbar waren. Die Polizei hat verschiedene Aufnahmen von den vorgefundenen Situationen gemacht.

Die Musik wurde erst um 5.30 Uhr (Veranstaltungsende war eigentlich 4.00 Uhr) beendet. Die oft nicht mehr nüchternen Teilnehmer der Veranstaltung schliefen teilweise zwischen den parkenden Fahrzeugen an der L21 oder taumelten im Dunkeln auf die Fahrbahn.

Es kam weiterhin zu Sachbeschädigungen an den Küstenschutzanlagen, Strandübergängen, Kunstgegenständen, Verkehrseinrichtungen sowie privatem Eigentum.

Im Nachhinein sind wir froh, dass nur Sachschaden entstanden ist und Personen nicht zu Schaden gekommen sind.

Hier muss dringend geklärt werden, welche privaten Veranstaltungen in welchem Umfang an den Stränden stattfinden sollten.

Es ist jedoch nicht möglich, bei Veranstaltern, die sich nicht an die Auflagen von Genehmigungen halten oder an geschlossene Verträge, Veranstaltungen abubrechen, da die durch die Werbung „angelockten“ Besucher in der Größenordnung trotzdem vor Ort sind und die Störungen stattfinden.

Die Gemeinde Ostseeheilbad Zingst hat bereits in diesem Jahr schon die erforderlichen Konsequenzen gezogen, so wurden diese Veranstaltungen bezüglich der Anzahl begrenzt, die Durchführung von privaten Veranstaltungen darf nur in Zusammenarbeit mit der Kur- und Tourist GmbH erfolgen, Bewerbungen werden auch im Hinblick auf die Qualität des Angebotes genauer geprüft.

Der Umgang mit dem Thema Surfen, speziell Kite-Surfen, stellt uns immer noch vor die gleichen Probleme, wir erreichen die Surfer nicht – wenn sie auf dem Wasser sind und in Gesprächsrunden mit den zuständigen Behörden nur bedingt.

So ist es uns nicht gelungen, die auftretenden Nutzungskonflikte so zu lösen, dass unsere Badegäste sich nicht gestört fühlen, den Belangen des Naturschutzes Rechnung getragen wird und die Surfer ihrem Sport ungestört nachgehen können. Wir arbeiten weiter daran.

Wichtig wären hier auch entsprechende gesetzliche Regelungen bezüglich der Eigenverantwortlichkeit auch bei der Kostenerstattung von Rettungseinsätzen.

Von ca. Ende August bis Anfang November finden wir überall die „Kranichtouristen“. Wir haben es hier mit einem besonderen Klientel zu tun, sie stellen immer höhere Ansprüche an die Möglichkeiten der Beobachtung der Kraniche, verhalten sich aber allgemein recht rücksichtslos.

Eine rasante Entwicklung zeigt auch die Ausgabe von Touristenfischereischeinen und Angelberechtigungen. Allein in Barth und auf der Halbinsel wurden in diesem Jahr fast **500** Touristenfischereischeine ausgegeben.

Die nun geltende Regelung der Verlängerung von Touristenfischereischeinen stößt allerdings bei den Inhabern von Fischereischeinen auf Lebenszeit und auch den Berufs- und Nebenerwerbsfischern auf großes Unverständnis.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass Gäste in Ihrem Verhalten nicht nur im Straßenverkehr, immer aggressiver werden. Auch mit dem größten Maß an gebotener Freundlichkeit und Konsequenz, die ihnen entgegengebracht werden, kann man einer ständig zunehmenden Zahl von Gästen nicht nahebringen sich rücksichtsvoll und einfach ganz „Normal“ zu verhalten.

Für das Jahr 2010 ist in der Polizeiinspektion Grimmen ein neuer Leiter, Herr POR K.-P. Müller eingesetzt worden. Mit ihm hatten wir einen neuen Partner, der sich von Anfang an mit der Situation der Region identifiziert und den Dienst der Polizei und des Bäderdienstes in alt bewährter Form organisiert hat. Es ist daher umso bedauerlicher, dass er zu einer anderen Tätigkeit wechselt. Wir vertrauen jedoch auch weiterhin auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Kollegen vor Ort sowie denen der WSP.

Von großem Vorteil und für uns eine große Hilfe war auch der eingesetzte Beamte auf dem Motorrad. Er war oft schnell zur Stelle, wenn wir ihn gerufen haben und hat so manche „Sünder“ überrascht, die so schnell nicht mit der Polizei gerechnet hatten. Durch regelmäßige Abstimmung mit ihm, konnten viele Probleme kurzfristig geklärt werden. Der Einsatz eines solchen Beamten auf einem Motorrad wäre weiterhin wünschenswert und ich denke auch sinnvoll.



Dafür ist der Strand nicht da !



## **Polizeiinspektion Grimmen / Revier Barth**

Wie in den Jahren zuvor hatte die Region erwartungsgemäß sehr hohe Besucherzahlen an Urlaubern und Tagestouristen. Die Gemeinden boten eine Vielzahl von Veranstaltungen an. Diese konnten mit den Kräften des Bäderdienstes abgesichert werden. Störungen erheblichen Ausmaßes gab es nicht.

Eingesetzte Beamte

PR Barth	2	:	1	=	3	Beamte
KK Grimmen	2	:	0	=	2	Beamte
PR RDG	0	:	1	=	1	Beamter
IZD	1	:	8	=	9	Beamte
BP	0	:	6	=	6	Beamte
gesamt:	4	:	16	=	21	Beamte

Phase I: Zeitraum: 10.05. - 23.06.2010 (ohne BP MV)

Phase II: Zeitraum: 24.06. - 12.09.2010

Wie in jedem Jahr gab es Probleme mit dem Verkehr, nicht so sehr auf der Bäderstraße, auch nicht an der Meiningenbrücke, sondern mehr innerorts. Konflikte zwischen Autofahrern, Fußgängern und Fahrradfahrern, Skatern und Läufern nehmen zu. Auffällig ist, dass z.B. Radfahrer die ausgewiesenen Radwege ignorieren, sie befahren rücksichtslos Fußgängerzonen und -wege. Die Nutzung angebotener Segways stellten wider Erwarten auch 2010 kein Problem im Verkehr dar.

Verbote des Befahrens und Betretens für die Kernzone des Nationalparks wurden missachtet, sowohl land- als auch seeseitig. Landseitig hat sich der Einsatz des Krades bewährt. Den Surfern und Seglern konnte auch die Wasserschutzpolizei nicht wirksam begegnen.

Mit Beginn der Hauptsaison zeichnete sich ab, dass der Diebstahl von Fahrrädern bei leichtem Rückgang auch 2010 ein Brennpunkt ist, vor allem im Bereich des Weststrandes/ Darß. Trotz vielfältiger Maßnahmen wie Beobachtung der Parkplätze, Fuß- / Fahrrad- und Kradstreife der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei konnten nur selten Hinweise zu den Tätern erlangt werden. Nach wie vor bleibt der Campingplatz Regenbogen Born bei Prerow Fahrräder und den Diebstahl aus Zelten betreffend ein bevorzugtes Ziel für Straftäter, bedingt durch seine Größe und den freien Zugang. Die Unterstützung durch Campingplatzbetreiber und Sicherheitsdienste in der Ermittlungsarbeit war sehr sachdienlich.

## Fahrraddiebstähle

	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
2007	15	31	53	67	9
2008	22	26	79	49	13
2009	10	9	77	53	14
2010	10	16	47	35	1

Die Angriffe auf Kfz (an/aus/Totaldiebstähle) sind in diesem Jahr rückläufig, einen zeitlichen oder örtlichen Brennpunkt gab es nicht. Täter wurden nach umfangreichen Ermittlungen durch Bäderdienstkräfte auf frischer Tat gestellt.

Störungen auf den Campingplätzen durch Ruhe störenden Lärm oder auch „Randale“ gab es im Bereich nicht. Aus Gaststätten wurde hin und wieder Lärm gemeldet.

Unerlaubtes Übernachten in PKW, Wohnwagen und -mobilen in der Region war festzustellen. Anhaltender Trend ist das Übernachten in/ am PKW für ein, zwei aber auch mehrere Nächte auf Parkplätzen sowohl außerorts als auch in den Ortslagen.

Bei Großveranstaltungen gab es kaum Probleme dank der guten Vorbereitung durch die Veranstalter und der seit Jahren guten und kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der Polizei. Ausnahme war die Strandfete „Fully Loaded“ in Wustrow am 17.07.2010, weil der Veranstalter bis zuletzt zögerlich in der Planung war. Er wurde vom enormen Zulauf überrollt, was zu Park- und anderen erheblichen Verkehrsproblemen auf der L 21 führte. Dieses Verhalten der Fahrzeugführer stellt in der Gesamtbetrachtung eine erhebliche Gefährdung dar. In Ermangelung ausreichender Kräfte bei Polizei und Ordnungsamt wurde die L 21 auf diesem Abschnitt kurzfristig durch Beschilderung auf die Geschwindigkeit auf 30 km/h herabgesetzt. Das entstandene Chaos konnte erst am 18.07.2010 gemeinsam mit dem Ordnungsamt entwirrt werden.

Das es auch anders geht, zeigte die gute Vorbereitung und Durchführung des Festumzuges zur 775 Jahrfeier des Ostseebades Wustrow Ende August.

Problem bleibt das unerlaubte Parken bei gutem Strandwetter, häufig an Strandübergängen, entlang der L 21. Es wurden erhebliche Mengen Owi-Anzeigen gefertigt. Dem kann nur durch erhöhten Kontrolldruck entlang der L 21 abgeholfen werden, sollten keine anderen Lösungen auf kommunaler bzw. Landesebene gefunden werden.

Die Bäderdienstorte und Campingplätze wurden im Interesse eines ruhigen, störungsfreien Saisonverlaufes ständig im Rahmen der erteilten Streifenaufträge angefahren und der Kontakt zu Bürgern und zum Personal gesucht.

PHK Seddig als Verantwortlicher des Bäderdienstes in der Polizeistation Prerow war vor Ort und stand als Ansprechpartner für die Kurdirektionen, Gemeinden und Ämter zur Verfügung. Die im Vergleich zu Vorjahren geänderte Aufgabenstellung an die Beamten der Bereitschaftspolizei hat sich bewährt. Die Führung des Bäderdienstes erfolgte durch den Leiter des PR Barth.

Die Auftragswahrnehmung erfolgte im Schichtbetrieb über den DGL mit Streifenaufträgen durch den Leiter des Bäderdienstes, den SBEinsatz bzw. aus eigenem Entschluss des DGL. Die Kräfte der Bereitschaftspolizei kannten sich nach mehrjährigem Einsatz im Bäderdienst gut in der Region und mit der Aufgabenstellung aus. Neben der Anzeigenaufnahme führten sie umfangreiche Ermittlungsarbeiten und Aufklärungsmaßnahmen durch, welche unter anderem zur vorläufigen Festnahme von Tätern auf frischer Tat bei Einbruchsdiebstählen aus Kraftfahrzeugen führte. Ladendiebstähle konnten durch beharrliche Ermittlungsarbeit im Zusammenhang mit Personenbeschreibungen aufgeklärt werden.

Am 09.09.2010 erfolgte im Rahmen der Verabschiedung der Kräfte der BP eine Auswertung. Der Einsatz wurde als außerordentlicher Erfolg gewertet.

Regelmäßig erfolgten alle 14 Tage Gespräche und Abstimmungen im Saisonrat. Eine rege und abgestimmte Zusammenarbeit gab es mit den Sicherheitsdiensten Sicherheitsagentur Z-D-F und SSMV. Im Umfeld von umfangreichen Sachbeschädigungen im Strandbereich Zingst (Strandkörbe) wurden durch die Bäderdienstbeamten im Zusammenwirken mit dem Wachdienst der Sicherheitsagentur Z-D-F die Personalien der möglichen Verursacher und relevante Tatumstände ermittelt.

Mit der Firma SSMV wurden Maßnahmen für Veranstaltungen in Barth und auf dem Fischland abgestimmt und die Gewährleistung der Sicherheit von Baustellen im Zusammenhang mit Eigentumsdelikten besprochen. Zu verdächtigen Fahrzeug- und/oder Personenbewegungen an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten erfolgt die gegenseitige Information.

Im Saisonrat abgestimmte Maßnahmen zur Streifentätigkeit der Sicherheitsagentur Z-D-F und der Polizei führten u.a. zur Ermittlung eines Tatverdächtigen im Zusammenhang mit Angriffen gegen Parkautomaten.

Zu den Kurverwaltungen und anderen Einrichtungen gab es regelmäßig Kontakt. Aus besonderem Anlass wurden im Einzelfall mit den Ämtern und Sicherheitsdiensten im Saisonrat und bilateral konkrete Maßnahmen beraten und abgestimmt.

Die Suchen nach vermissten Personen war 2010 erneut Bestandteil der polizeilichen Tätigkeit, insbesondere nach Kindern. Das Zusammenwirken von DLRG, Feuerwehr und Polizei funktionierte.

Das abgestimmte Verhalten von Schutz- und Kriminalpolizei im Zusammenhang mit den Einbruchsdiebstählen aus PKW sowie Angriffen auf Parkscheinautomaten zeigte Erfolge. Erweiterungsbedürftig ist dies auf den Brennpunkt Fahrraddiebstahl.

Eine sichtbar höhere Präsenz der Polizei wurde durch den Einsatz des Krades erreicht. Mit Fahrt ab Ribnitz-Damgarten über Dierhagen-Wustrow-Prerow erhöhte sich das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger und Touristen. Der Einsatz auch abseits der Landstraße wurde durch die Bürger, Gemeinden und das Nationalparkamt sehr positiv wahrgenommen.

Das Konzept des Bäderdienstes 2010, auf Prävention und sofortiges Einschreiten ausgerichtet, hat sich bewährt. Der Einsatz eines Krades war sehr erfolgreich. Zwei Kräder für 2011 sind in Erwägung zu ziehen. Ende August war ein deutlicher Rückgang im Besucherstrom zu verzeichnen und führte erkennbar zu weniger Einsätzen.

Gemeinsam geplante Kontrollen der Küste, der Camping- und Parkplätze im Saisonrat fanden statt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit insbesondere mit dem Saisonrat, den Ordnungsbehörden, Ämtern und Gemeinden sollte fortgesetzt werden.

## **Wasserschutzpolizeiinspektion Stralsund**

Im Zuständigkeitsbereich der WSPI Stralsund wurden bis zum Saisonende zahlreiche Kontrollen durchgeführt.

Die Schwerpunkte im Zuständigkeitsbereich der WSPI Stralsund, in deren Bereich sich die WSP- Station Barth integriert, lagen insbesondere im

- Fischereirecht
- Natur- und Umwelt-schutz
- Sportbootverkehr
- Berufsschiffahrt/ Fahrgastschiffahrt
- Befahrensregelung NP
- Nationalparkverordnung
- Alkoholkontrollen
- Geschwindigkeitskontrollen

Dabei wurden 516 Ordnungswidrigkeiten festgestellt und geahndet. Schwerpunkte der Verstöße waren insbesondere:

- Küstenfischereiordnung
- Seeschiffahrtsstraßenordnuag
- Landesfischereigesetz
- Befahrensregelungsverordnung

148 – Strafanzeigen wurden im Zuständigkeitsbereich der WSPI Stralsund aufgenommen. Schwerpunkte bei den Straftaten waren:

- Fischwilderei
- Diebstahl, Sachbeschädigung
- Gewässerverunreinigungen

Allein 39 Strafanzeigen gem. § 293 STGB (Fischwilderei) wurden gefertigt, hier ist eine fallende Tendenz zu verzeichnen.

In der Saison 2010 wurden im Bereich Zingster Strom mehrere Geschwindigkeitskontrollen durch Beamte der WSPSt. Barth durchgeführt. Dabei wurden mehrere Verstöße festgestellt, Anzeigen wurden gefertigt.

Im Juni 2010 wurde z.B. im Bereich des Pramort ein polnisches Gütermotorschiff durch WSP Beamte kontrolliert. Bei der Kontrolle wurde festgestellt, dass dieses Schiff gegen das Gesetz über das Seelotswesen verstoßen hatte. In der Folge wurde die Weiterfahrt bis zur Behebung des Verstoßes untersagt, eine Sicherheitsleistung wurde erhoben.

Auch im Jahr 2010 ergaben eine Reihe von Kontrollen bei Charterbooten wiederum zahlreiche Verstöße, wie z. B. Nichteinhaltung von Auflagen entsprechen der vor-handenen Bootszeugnisse, keine ordnungsgemäße Einweisung der Bootsführer durch die Vercharterer, Rettungsmittel usw. Die Verstöße gegen die Sportbootvermietung – Verordnung wurden entsprechend geahndet.

In diesem Jahr wurden im Zuständigkeitsbereich 28 Sportbootunfälle aufgenommen. ( 24 x Grundberührungen, 4 x Kenterungen) Hauptursachen bei den Sportbootunfällen waren:

- Nichtbeachtung der Grundregeln
- Nichtbeachtung der Witterungsverhältnisse
- Unzureichende Revierkenntnisse
- technische Mängel

Es wurde im Zuständigkeitsbereich der WSPI Stralsund 2010 kein Badeunfall gemeldet bzw. registriert..

Des Weiteren wurden in der Sport-und Berufsschiffahrt zahlreiche Alkoholkontrollen durchgeführt. 4 x wurden Strafanzeigen, Trunkenheit im Verkehr, gefertigt.

Zur Überwachung der Einhaltung der Befahrensregelungsverordnung im Küstenbereich M-V erfolgten zahlreiche Streifenfahrten, dabei wurden 47 Verstöße festgestellt. Durch die Kontrollen der WSP ist eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen.

Im Zuständigkeitsbereich der WSPI Stralsund wurden Geschwindigkeitsmessungen auf den Gewässern durchgeführt. Dabei wurden eine Reihe von Verstößen festgestellt, Anzeigen wurden gefertigt. Der Schwerpunkt der festgestellten Verstößen im lagNationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft.

Im Jahr 2010 wurden 81 maritime Veranstaltungen überwacht, abgesichert sowie 29 Präventionsveranstaltungen im Zuständigkeitsbereich durchgeführt, in denen 78 x Codierungen an Außenbordmotoren und 21 x an maritimen Geräten durch WSP-Beamte vorgenommen wurden. Die Codierung ist eine Aktion der Pantäenius - Versicherung und der Wasserschutzpolizei Mecklenburg-Vorpommern. Gleichzeitig wurde in den Vereinen zu Regelungen in der Sportschiffahrt, Fischereirecht, Neuregelungen usw. das klärende Gespräch geführt.

In der kommenden Saison 2011 wird weiterhin die Kontrolltätigkeit-der WSPI Stralsund intensiviert und auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

- Befahrensregelung Nationalpark
- Sport- und Berufsschiffahrt – Intensivierung der Alkoholkontrollen
  - >Schiffskontrollen – Ausrüstung, Besetzung, Fäkalientanks usw.
  - >Nationalparkverordnung
- >Geschwindigkeitskontrollen auf dem Wasser
- >Fischereirecht
- >Präventionsveranstaltungen in Vereinen – Codierung von Außenbordmotoren und maritimen Bootszubehör

## **Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft**

Der Jahresbeginn war durch außergewöhnlich hohe Schneelagen gekennzeichnet. Besonders im Februar waren Teile des Wegenetzes im Nationalpark über einen längeren Zeitraum nicht begehbar.

Die Zufahrt zum Nothafen Darßer Ort wurde frei gebaggert. Mit der Bekanntmachung für Seefahrer 24/10 wurde die Sperrung vom Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund aufgehoben und das Fahrwasser zum Nothafen Darßer Ort ab 26. März 2010 wieder freigegeben.

Im Mai wurden das erste Mal Selbstbalance-Roller sogenannte „Segway`s“ im Nationalpark festgestellt. Da diese als Fahrzeuge im Sinne der Straßenverkehrsordnung gelten, ist das Fahren außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege im Nationalpark verboten. Durch ein sehr sachliches Aufklärungsgespräch mit einem Segway-Verleih konnten geführte Touren in Bereiche außerhalb des Nationalparks verlegt werden.

Der Sommer begann mit hohen Temperaturen und lang anhaltender Trockenheit. Die Anzahl der registrierten Verstöße in Bezug auf das Nächtigen am Strand stieg sprunghaft an. Häufige Strandkontrollen in den Morgenstunden und ständige Aufklärungsarbeit durch die Nationalparkranger standen auf der Tagesordnung. Am 02. Juli 2010 wurde die für den Bereich Darß-Zingst höchste Waldbrandwarnstufe 3 ausgerufen. Aufgrund der extrem hohen Waldbrandgefahr wurden die Waldgebiete im Nationalpark in Abstimmung mit dem Landkreis Nordvorpommern vom 20. Juli bis zum 30. Juli gesperrt. Um den Besuchern in der Hochsaison den Zugang zum Strand zu ermöglichen, wurde das Betreten entsprechend gekennzeichnete Wege zugelassen. Die Öffentlichkeit wurde über die Medien umfassend informiert. Die Nationalparkbesucher zeigten viel Verständnis für die getroffenen Maßnahmen und verhielten sich in der Regel umsichtig.

Auf dem Wasser wurden immer wieder Verstöße gegen die Befahrensregelungsverordnung festgestellt. Probleme gab es mit Surfern und Kitesurfern im Bereich der Kernzone Darßer Ort und Neuendorfer Bülden.

Im September und Oktober kamen erneut viele Besucher, um Kranichrast und Hirschbrunft zu erleben. Vereinzelt kam es zu Störungen aufgrund unangemessenen Verhaltens.

Um den Besuchern wieder Einblicke in den Naturraum Darßer Ort zu ermöglichen, wurde am Rundwanderweg eine neue Beobachtungsplattform übergeben. Die Alte musste aus Gründen der Verkehrssicherung abgerissen werden.

In der Hauptsaison erfolgte der Einsatz der Nationalparkranger an Land und zu Wasser generell im Schichtsystem, um auch in den Abend- bzw. Morgenstunden im Gebiet präsent zu sein. Einsatzschwerpunkte im Bereich Darß-Zingst bleiben Darßer Ort, Darßer Weststrand sowie Sundische Wiese und Pramort.

Auf Grund der Personalausstattung gestaltete sich die Absicherung des Schichtdienstes in der Nationalparkwacht weiterhin schwierig.

Folgende Verstöße gegen bestehende rechtliche Bestimmungen wurden durch die Außendienstmitarbeiter im Bereich des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2009 aufgenommen:

Art des Verstoßes	Anzahl der registrierten Verstöße		
	2008	2009	2010 (Stand 20.10.2010)
Hunde frei laufen lassen	5	4	1
Zelten oder Nächtigen außerhalb fester Gebäude	104	74	98
Feuer entzünden	9	11	2
Befahren des Schutzgebietes mit Motorfahrzeugen bzw. Abstellen außerhalb beschilderter Parkplätze	146	243	184
Betreten der Kernzone außerhalb der gekennzeichneten Wege	167	94	64
Störung von Lebensstätten	2	0	2
Angeln	4	0	1
Sonstiges	5	2	32
<b>Gesamt:</b>	<b>437</b>	<b>426</b>	<b>384</b>

Die Zahl der registrierten Verstöße ist gegenüber den Vorjahren gesunken. Schwerpunkt mit 184 festgestellten Verstößen bleibt das Befahren des Schutzgebietes mit Motorfahrzeugen bzw. das Abstellen außerhalb beschilderter Parkplätze in den Revieren Born, Prerow und Zingst. Aufgrund der Witterung ist gegenüber 2009 eine steigende Tendenz beim Zelten oder Nächtigen außerhalb fester Gebäude zu verzeichnen. Die Verstöße hinsichtlich des Betretens der Kernzone außerhalb der gekennzeichneten Wege zeigen dagegen weiter eine abnehmende Tendenz.

Die Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern, der Polizei, der Wasserschutzpolizei und den Sicherheitsdiensten im Saisonrat hat sich auch 2010 bewährt. Durch kurze und schnelle Wege konnte sofort auf Probleme reagiert werden. Der Einsatz eines Polizisten mit Motorrad im Nationalparkgebiet wurde positiv gesehen und ist zur Prävention sehr effizient. Es wäre wünschenswert auch im nächsten Jahr den Einsatz durchzuführen.

Auch für 2011 steht die Präsenz im Gebiet an erster Stelle. Die Mitarbeiter der Nationalparkwacht sind für die Besucherbetreuung unentbehrlich. Sie sind der erste Ansprechpartner im Gebiet, stehen für Fragen zur Verfügung und können sachkundige Informationen geben. Verstöße gegen die Nationalparkverordnung können durch die Präsenz der Nationalparkwacht im Gebiet stark eingeschränkt oder sogar unterbunden werden. Dafür ist es allerdings unabdingbar, dass dem Nationalparkamt entsprechende personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen.

# **Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt**

## **Vorpommern**

Die Unterhaltungsarbeiten an Deichen und Dünen erfolgten in diesem Jahr durch drei beauftragten Firmen ohne besondere Schwierigkeiten.

Durch erhöhte Wasserstände im Winter waren Abbrüche an den Dünen mit den Schwerpunkten Neuhaus, Dierhagen und Wustrow entstanden. An der Nordküste war der Bereich vom Überweg Prerow / Kirchenort in Richtung Zingst bis zum Strandzugang 18 betroffen. Abbruchkanten bis 1 m Höhe wurden durch den Einsatz von Sandfangzäunen aus Schilfrohr bearbeitet. Größere Kliffkanten machten den zügigen Einsatz von Baggern erforderlich, da Kliffkanten von 3 m Höhe und mehr eine Gefährdung für Personen darstellen, die sich unmittelbar am Klifffuß aufhalten.

Zugenommen haben auch die Trampelpfade im Dünenbereich besonders zwischen Zingst und Prerow und in der Ortslage Prerow.

In allen Bereichen kommt es durch Aufstellung der Strandkörbe unmittelbar am Dünenfuß regelmäßig zu Problemen, wenn die Auftragsfirmen die Dünenfüßeinzäunung setzen.

Durch den starken Verkehr auf den Deichkronen ist vielerorts die Deichschulter schon ausgetreten oder ausgefahren, weil die Breite der befestigten Wege für die Vielzahl der Benutzungen nicht ausreichend ist.

Größere Küstenschutzmaßnahmen und Unterhaltungsmaßnahmen werden, wenn möglich, außerhalb der Haupturlaubssaison eingeplant und ausgeführt.

- Der Bühnenbau Wustrow wurde fortgeführt. Auch in diesem Jahr traten Liefer-schwierigkeiten beim zertifizierten Tropenholz auf, so dass die Fertigstellung erst im Oktober 2010 erfolgen kann.
- Auf dem Ostzingst wurde im Winter 2009/10 der 2. Bauabschnitt des neuen Seedeichs begonnen. Derzeit ist die Aufspülung des Sandkerns abgeschlossen, mit der Mergelabdeckung wurde begonnen.

In der Saison konnten trotz erheblicher personeller Engpässe insgesamt 27 Kontrollen durch Vertreter des STALU durchgeführt werden. Teilgenommen wurde auch an gemeinsamen Kontrollen des Saisonrates.

Einsatzschwerpunkte waren Zingst, Neuhaus, Dierhagen, Wustrow, Prerow – Krabbenort und Hohe Düne. Dabei wurden 27 Ordnungswidrigkeiten festgestellt und an die Bußgeldstelle zur Ahndung weitergeleitet. Wie in Vorjahren handelte es sich zumeist um ungenehmigtes Parken auf dem unbefestigten Deichschutzstreifen und ungenehmigtes Befahren der Deiche, der Dünenübergänge und des Strandes.

Besonders schwerwiegend waren die Verstöße im Rahmen von zwei Veranstaltungen: In Wustrow wurden vom Veranstalter alle in der wasserrechtlichen Ausnahmegenehmigung festgeschriebenen Nebenbestimmungen missachtet, so dass

- ca. 20 Kraftfahrzeuge in Wustrow am Windrad die Deichrampe und den Deich zwischen den Strandzugängen 9 und 10 befahren hatten
- diese KFZ waren nach dem Entladen auf dem Deich sowohl auf der Grasnarbe auf der Deichkrone als auch auf der Böschung abgestellt worden waren
- Ausrüstung auf dem Deich gelagert bzw. abgestellt worden war
- Gäste der Veranstaltung die unbefestigte Deichböschung sowie die unbefestigte Deichkrone außerhalb des befestigten Weges benutzten
- wegen fehlender Absperrungen im Bereich der als Parkplatz genutzten Fläche



nördlich des Surfcamps eine Reihe von Trampelpfaden durch den trockenen Graben auf die unbefestigte Deichböschung getreten worden waren

In Prerow wurde im Bereich der Freilichtbühne der Deich ohne eine diesbezügliche Abstimmung bzw. Ausnahmegenehmigung in den Veranstaltungsbereich mit einbezogen. Es musste festgestellt werden, dass

- eine als Eingangstor dienende Konstruktion aus Alustangen auf der Krone des Seedeichs aufgestellt und die Verankerungen in den Deich eingebracht worden waren
- die als beiderseitige Abgrenzung des Veranstaltungsgeländes dienenden Bauzäune über die Deichböschung bis auf die Deichkrone aufgestellt worden waren, was Radfahrer veranlasste, die Grasnarbe der Böschung zu betreten, um die Räder am Zaun abzustellen
- auf der Krone des Deiches ein als Kassenhäuschen dienendes Zelt aufgestellt worden war
- Besucher durch eine fehlende Abgrenzung am Deichfuß bei Betreten und Verlassen des Veranstaltungsgeländes nicht den vorgesehenen Abgang benutzt haben, sondern die Böschung betreten haben

Erschwerend kam in beiden Fällen hinzu, dass die ohnehin durch die Trockenheit angegriffene Grasnarbe der Deiche dadurch zusätzlich geschädigt wurde.

Als Konsequenz wird für eine erneute Veranstaltung in Wustrow in Zukunft keine Ausnahmegenehmigung in Aussicht gestellt.

Für die Saison 2011 werden mit dem Kurbetrieb Prerow Maßnahmen zum Deichschutz abgestimmt, um zukünftig Deichschäden durch derartige Benutzungen zu vermeiden.

Insgesamt war gegenüber dem Vorjahr wiederum ein Anstieg der registrierten Ordnungswidrigkeiten zu verzeichnen.

Bedenklich ist, dass allen Bemühungen zur Ordnung von ruhendem Verkehr zum Trotz die Zahl der zur Anzeige gebrachten Ordnungswidrigkeiten den höchsten Stand seit 2001 erreicht hat. Auch die zahlreichen Maßnahmen, die das ungenehmigte Befahren von Sturmflutschutzanlagen verhindern sollen, erweisen sich offenbar als nicht ausreichend.

Als positiv ist die verbesserte Zusammenarbeit mit dem Landkreis NVP, FG Bauverwaltung / Ordnung beim Vorgehen gegen illegale bauliche Anlagen im Küstenschutzgebiet zu bewerten.

Durch die mit allen 6 Ostseegemeinden abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Verträge zur Nutzung des Strandes und der Düne haben auch in diesem Jahr erheblich zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes beigetragen. Dennoch bleibt auch in diesem Jahr festzustellen, dass eine Kontrolle der angemeldeten Veranstaltungen und Nutzungen nach wie vor erforderlich ist.

Obwohl durch die Verträge eine Vielzahl von wasserrechtlichen Genehmigungstatbeständen bereits geregelt wurde, hatte waren zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur 25 wasserrechtliche Genehmigungen erteilt worden.

Wie in den Vorjahren handelte es sich um den Ausbau bzw. die Neuanlage von Rad- und Gehwegen einschließlich Sitzgruppen, um die Errichtung bzw. Erweiterung von gastronomischen Einrichtungen im Küstenschutzgebiet, um die Errichtung von Rettungstürmen sowie die Einrichtung von Reiterstränden in der Nebensaison.

17 Genehmigungen zum Befahren von Strandzugängen und Deichüberwegen wurden den Gemeinden und Gewerbetreibenden erteilt, im Vergleich zum Vorjahr war diese Zahl konstant. Damit war die Zahl der Kraftfahrzeuge, die die Sturmflutschutzanlagen

über - und den Strand befahren rückläufig, und sowohl Schäden an den Anlagen als auch Störungen der Urlauber konnten vermieden werden. Ungebrochen ist auch weiterhin das Interesse der Filmschaffenden der Region Darß - Zingst, so dass auch in 2010 eine Vielzahl von Drehgenehmigungen im Bereich der Küstenschutzgebiete und des Strandes erteilt wurden.



## **DLRG Landesverband M-V e.V.**

Die erste Saison mit der neuen Struktur ZWRD-K liegt hinter uns. Die Saison war durch große Unsicherheiten seitens der Rettungsschwimmer und der Kurverwaltungen geprägt. Eine Umstrukturierung bringt nicht nur neuen Schwung sondern auch viele Veränderungen mit sich. Viele alte Gewohnheiten oder auch Annehmlichkeiten mussten aufgegeben werden und an Neues musste sich gewöhnt werden. In der neuen Saison muss und wird zur altgewohnten Kontinuität, Transparenz und Sicherheit zurückgefunden. Dazu beginnen schon in den nächsten Wochen sozusagen Rundtischgespräche mit den Kurverwaltungen. Es wurde ganz bewusst die Organisationsform von kleinen regionsbezogenen Gesprächsrunden gewählt, um die Vorbereitung der Wasserrettungssaison intensiv und abschnittsbezogen diskutieren zu können.

Rückblick:

Die Saison begann sehr kalt und regnerisch, rein wettertechnisch könnte man sagen, es gab keine Vorsaison. Mit Ferienbeginn Ende Juni begann nahezu schlagartig für einen Monat ein sonnenreicher und heißer Sommer. Für die Rettungsschwimmer wachtechnisch Schwerarbeit. Sie können sich kein schattiges Plätzchen suchen. Sie müssen ihren Mann am Strand stehen. Die Strände waren übervoll aber die Einsätze hielten sich in Grenzen. Die Fußballweltmeisterschaft endete Mitte Juli und schon meldete sich die Presse täglich und immer wieder die Frage: Warum passieren so wenig Unfälle? Wir analysierten die wenigen schweren Erste Hilfe Fälle mit der an die Temperaturen angepassten Verhaltensweise und vor allem fehlte der Wind, der bekanntlich ob ablandig oder auflandig die Hauptursache der Badeunfälle darstellt.

Am 24. und 25. Juli hatten wir dann ein sehr windiges Wochenende und an den Stränden mit Bühnen mussten die Rettungsschwimmer teilweise im Minutentakt retten. So wurden an diesem Wochenende 27 Menschen vor dem Ertrinken gerettet davon 17 Kinder unter 14 Jahre.

### **Auf dem Fischland Darss Zingst wurden folgende Einsätze geleistet:**

Ostseebad Zingst: 12 Badegäste (8 Kinder) Alle klammerten sich an den Bühnen fest und mussten von den Rettungsschwimmern der DLRG gerettet werden, danach sind oft großflächige Schnittwunden am ganzen Körper zu versorgen, da die Bühnen mit scharfen Muschel bewachsen sind.

Ein Mann erlitt so tiefe Schnittwunden, das er ins Krankenhaus transportiert werden musste.

Prerow: 3 Katamaransegler konnten gerettet werden, ein Segler wurde stundenlang in der Ostsee gesucht. Seit Juni war das Fahrwasser zum Darßer Nothafen wieder befahrbar und so konnte das seegängige Rettungsboot von der DLRG Wache Prerow u.a. diese Einsätze erfolgreich fahren.

Wustrow: 38 jährige Frau kam am Wellenbrecher in Not und wurde von den Rettungsschwimmern gerettet.

Ahrenshoop: ein Mann und eine Frau wurden im kurzen Zeitabstand am Wellenbrecher gerettet. Da hier die Strömungsverhältnisse besonders stark waren.

Die Pressemitteilungen über die Einsätze und Arbeit der DLRG waren zahlreich und positiv.

Im Allgemeinen liegen die Einsätze unter den statistisch erfassten Angaben aus dem vorigen Jahr. Der kühle und feuchte August lockte eher wenige Urlauber an den Strand. Sehr positiv wurde die Neuauflage der Kinderarmbändchen aufgenommen. Durch die Armbänder, können die Rettungsschwimmer sehr viel eher in den Dialog mit den Eltern treten, nämlich **bevor** die Kinder gesucht werden müssen und somit werden die Einsätze Kindersuche und Elternsuche im Interesse der Kinder reduziert. An allen Stränden Deutschlands werden die sehr attraktiven Armbänder an interessierte Kinder und Eltern ausgegeben.

Zusammenfassend kann man sagen. In der Region Fischland Darß finden die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland sehr gute Bedingungen für den Wachdienst vor. Die Ausstattung der Rettungstürme mit allen erforderlichen Rettungsmitteln ist seit Jahren Normalität. Die lückenlose Ausstattung der Wachen mit einem halbautomatischen Defibrillator ist an unserer Küste noch nicht durchgesetzt. Auf dem Fischland Darß seit 10 Jahren eine Selbstverständlichkeit. Wenn es in den letzten Jahren in dem ein oder anderem Ort noch nicht optimale Bedingung im Bereich der Unterkünfte gab. Wird dies ab der nächsten Saison mit dem Neubau einer modernen Rettungsschwimmerunterkunft im Ostseeheilbad Zingst kein Thema mehr sein. Dieser Weg muss auch so eingeschlagen werden. Die demografische Entwicklung ist ein Dauerthema unserer Zeit und geht natürlich nicht spurlos an den Vereinen vorbei. Somit muss jeder ausgebildete Jugendliche mit sehr guten Bedingungen für die Küste erfolgreich geworben werde. Es muss sich in Deutschland rumsprechen, das die Bedingungen für den Wasserrettungsdienst an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns zweckmäßig, zeitgemäß und modern sind.

#### Übersicht Einsatzgeschehen

2010	DLRG Küstenwachdienst
<b>Erste Hilfe leicht</b>	1.436
<b>EH in schweren Fällen</b>	63
<b>Bergung von Sachwerten</b>	139
<b>Rettung Personen ohne direkte Lebensgefahr</b>	95
<b>Rettung von Personen aus Lebensgefahr</b>	35
<b>tödliche Unfälle</b>	0
<b>Kindersuche</b>	51
<b>Elternsuche</b>	28
<b>Wachstunden</b>	45.204

Wachort	Erste Hilfe leicht	EH in schweren Fällen	Sachwerthilfe	Wasserhilfe	Vor Tod gerettet	tödliche Unfälle	Kindersuche	Elternsuche	Wachstunden
Ahrenshoop	30	2	1	2	1	0	2	0	3.500
Dierhagen	47	1	2	5	0	0	3	2	6.487
Prerow	465	31	82	32	4	0	12	9	16.200
Wustrow	68	3	1	1	0	0	2	1	4.497
Zingst	826	26	53	55	30	0	32	16	14.520
<b>gesamt</b>	<b>1.436</b>	<b>63</b>	<b>139</b>	<b>95</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>28</b>	<b>45.204</b>

## Sicherheitsagentur Zingst-Darß-Fischland GbR

Ausgehend von den Saisoneinschätzungen der letzten Jahre hat sich für die Sicherheitsagentur keine große Veränderung in den Strukturen und Bereiche ergeben.

Nach wie vor ist die Sicherheitsagentur mit Schwerpunkt im Ostseeheilbad Zingst und im Ostseebad Prerow tätig.

Für diese Saison kann die Aussage gemacht werden, dass es keine besonderen Ereignisse gegeben hat. Unabhängig davon ist und muss beurteilt werden, dass durch die Witterungslage und anderen Gründen die Vorsaison Mai / Juni und die Monate August/ September verhältnismäßig entspannt abgelaufen sind. Dafür gab es einen überdurchschnittlichen Zuwachs aller Probleme in den 6 Wochen der Hauptsaison im Monat Juli/ Anfang August. Hier konnte nur mit enormer Kraftanstrengung aller Mitarbeiter der Sicherheitsagentur die Aufgabenstellung erfüllt werden.

Zusammenarbeit und Zusammenwirken mit Partnern :

1. Nach wie vor sind die Beratungen in der Saisongruppe als effektiv zu beurteilen. Hier konnten mit den Partnern des Zusammenwirkens Absprachen getroffen werden, die polizeiliche Lage sowie die Lage der allgemeinen Sicherheit wurden zur Grundlage der Aufgabenstellung herangezogen. Durch diese konkrete Lagebeurteilung war es möglich,

dass die Einsatzkräfte der Sicherheitsagentur auf aufgezeigte Probleme sofort reagieren konnten.

Aus unserer Sicht war die Polizei effektiver als bisher in den Schwerpunktzeiten und Schwerpunktbereichen anzutreffen. Bei allen Ereignissen, Straftaten und sonstigen Vorkommnissen war die Polizei in wenigen Minuten vor Ort. In keinem Fall mussten die Einsatzkräfte der Sicherheitsagentur über einen längeren Zeitraum warten. Zusätzlich muss besonders hervorgehoben werden, dass der Revierleiter, Herr Woch aus Barth, ständig bemüht ist eine ordnungsgemäße Zusammenarbeit zu pflegen. Auch wenn diese Beurteilung über die Polizei als selbstverständlich angesehen wird, war es nicht immer so. Auch die eingesetzten Saisonpolizisten unter der Leitung von Herrn Seddig stellten in der Saison 2010 unter Beweis, wie eine Zusammenarbeit positiv aus der Sicht der Sicherheitsagentur gestaltet werden kann.

Wie bekannt, gehört die Sicherheitsagentur zu den ausgewählten Sicherheitsfirmen, welche mit der Polizeidirektion Stralsund einen Vertrag über die Zusammenarbeit abgeschlossen haben. Bei einer Beratung am 13.10.2010 in der Polizeidirektion Stralsund konnte durch die Sicherheitsagentur Zingst- Darß- Fischland GbR der positive Trend bei der Zusammenarbeit herausgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Nationalparkamt wurde und wird ständig verbessert und gerade zur Kranichzeit von September bis November wird diese gute Zusammenarbeit in Pramort beim Einlass zur Kranichbeobachtung unter Beweis gestellt. Die Mitarbeiter der Sicherheitsagentur führen nun schon über Jahre diesen Einlaßdienst in Zusammenarbeit mit den Nationalparkmitarbeitern und der Kur-und Tourismus GmbH durch.

Nun zu einigen Problemen, welche zwar in der Saison 2010 gelöst worden sind, aber in keinem Fall für die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt D/ F förderlich waren.

So wurde durch die Sicherheitsagentur Zingst-Darß-Fischland GbR schon in den letzten Jahren darauf hingewiesen, dass das Abstellen von Wohnmobilen auf dem Parkplatz 22 große Schwierigkeiten bereitet, denn die Wohnmobilmfahrer, Zeltler und besonders Gruppierungen, welche mit PKW anreisen, kommen um Mitternacht oder in den frühen Morgenstunden zum Parkplatz. Zu dieser Zeit ist der Parkplatz gemäß Vertrag nicht besetzt. Es wurden Vorschläge durch die Sicherheitsagentur nachweislich schriftlich eingereicht, aber diese Vorschläge konnten erst ab dem 29.07.2010 umgesetzt werden. An diesem Tage gab es die Freigabe des Bürgermeisters und Kurdirektors, dass die Strandstreife eine dreimalige Kontrolle auf Parkplatz 22 durchführen kann. Diese Kontrollen zeigten auch sofort Wirkung und in Abstimmung der Maßnahmen mit dem Ordnungsamt konnte eine hohe Ordnung und Sicherheit zur Nachtzeit garantiert werden und es wurde zusätzlich erreicht, dass dieser Parkplatz nur für eine Nacht zum Parken genutzt wurde.

Bei diesen Kontrollen in der Nachtzeit wurde bestätigt, dass das Aufsuchen dieses Parkplatzes zu sehr unterschiedlichen Zeiten geschieht.

In der Regel nach 22.00 Uhr, denn die anderen Parkplätze gestatten das Parken nur bis 22.00 Uhr. 25 % der Wohnmobile und PKW reisen gegen 01.00 Uhr bis 02.00 Uhr an. Wahrscheinlich Gaststättenschluss oder Veranstaltungsende in den einzelnen Bereichen. Zwischen 04.00 Uhr und 05.00 Uhr reisen ca. 15 % an.

Hier handelt es sich um Gruppierungen, welche von Diskotheken kommen und noch weiter feiern möchten. Diese Aufzählung zeigt deutlich, dass dieser Parkplatz zur

Nachtzeit ständig durch einen Wachmann besetzt werden sollte oder wie ab 29.07.2010 durchgesetzt, dreimal zu unterschiedlichen Zeiten kontrolliert wird.

Zusammenarbeit mit den Kurbetrieben Zingst und Prerow :

Aus Sicht der Sicherheitsagentur kann auf eine sehr gute Zusammenarbeit in der Saison 2010 zurückgeblickt werden. Dabei muss herausgestellt werden, dass insbesondere durch die Kur-und Tourismus GmbH in Zingst nun schon über Jahre eine vorbildliche Zusammenarbeit besteht. Um hier nur ein Beispiel zu nennen

Im Oktober 2010 gab es eine Zusammenkunft mit dem Geschäftsführer der Kur-und Tourismus GmbH mit der Geschäftsführung der Sicherheitsagentur. An dieser Beratung nahmen die Bereichsleiter der Kur-und Tourismus GmbH und die Leiterin des Ordnungsamtes teil. Bei dieser Beratung wurde von beiden Seiten die Saisonauswertung vollzogen. Das wichtigste aber war, dass Schlussfolgerungen für die nächste Saison gezogen worden sind und die notwendigen Veränderungen für beide Partner mit Terminstellung festgehalten wurden. Hierbei ist nochmals hervorzuheben, dass auch die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt in Zingst als vorbildlich beurteilt werden kann.

Schwerpunkte der Saisontätigkeit 2010 :

1. Absicherung von Veranstaltungen am Strand, Großveranstaltungen wie z. B. Tonnenabschlagen von Barth über Prerow bis Wustrow und in den Landgemeinden des Amtes Barth.  
Fußballweltmeisterschaftsübertragungen in Zingst und Prerow .

Alle Veranstaltungen konnten unter großer Kraftanstrengung abgesichert werden, denn es war zu verzeichnen, daß solche Großveranstaltungen oder Strandpartys nicht nur in einem Kurort durchgeführt wurden, sondern an manchen Wochenenden in 4-5 Orten.

Positiv kann eingeschätzt werden, daß die Polizei in der Regel bei allen Veranstaltungen zu sehen war, denn es versteht sich von selbst, dass die eingesetzten Polizeikräfte nicht durchgehend bei allen Veranstaltungen anwesend sein können.

Bei der Absicherung der Veranstaltungen liegt eindeutig der Schwerpunkt auf der Zeit danach. Aus diesen Gründen muss deutlich beurteilt werden, dass bei der Genehmigung von Veranstaltungen, insbesondere am Strand, die Auflage erteilt werden sollte, dass die Zeit danach, etwa 3-4 Stunden je nach Konzentration von Jugendgruppen, die Einsatzkräfte vor Ort verbleiben sollten. Die Veranstaltungen in Born am Bernsteinweg zeigten deutlich, dass nach jeder Veranstaltung Körperverletzungen u. ä. Vorfälle zu verzeichnen waren. Diese Ereignisse zogen sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Grundsätzlich soll und muss erkannt werden, dass die angetrunkenen Jugendgruppen nach Veranstaltungsschluss um 01.00 Uhr nicht nach Hause gehen und somit noch in der Nähe des Veranstaltungsortes verbleiben und hier immer wieder Körperverletzungen und andere Straftaten durchführten.

Feststellungen von Verstößen, Festnahmen auf frischer Tat und Zahlen über Informationstätigkeiten zur Polizei :

1. In 23 Fällen wurden durch Einsatzkräfte der Sicherheitsagentur Straftaten verhindert. Oftmals wurde die Polizei hinzugezogen.
2. In 40 Fällen gab es Festnahmen auf frischer Tat.

Hier wurden Täter bei einer Strafausführung durch Mitarbeiter der Sicherheitsagentur vorläufig festgenommen und der Polizei übergeben.

3. Bei zusätzlich 56 Fällen wurde die Polizei um Unterstützung oder Übernahme von Sachverhalten gerufen.
4. Durch die Strandstreife in Zingst und Prerow und durch den Strandwart in Zingst wurden insgesamt 2.240 Feststellungen getroffen .

Die einzelnen Feststellungen werden in der Tabelle aufgezeigt.

Schlussfolgerungen für die Saison 2011 :

Wie aus dem Kurzbericht hervorgeht, sind alle Aufgabenstellungen, welche der Sicherheitsagentur für die Saison 2010 übertragen worden sind, in hoher Qualität erfüllt worden. Auch im Bereich der Zusammenarbeit mit anderen Partnern gibt es kaum noch Reserven.

Aus der Sicht der Sicherheitsagentur sollten die Probleme

- a) Bewirtschaftungsform Parkplatz 22 in Prerow
- b) Absicherung der Strandveranstaltungen in Prerow und Zingst unter den aufgezeigten Problemen der Nachsicherung
- c) Unterbringung des ruhenden Verkehrs vor dem Ortszentrum in Prerow, um den Durchgangsverkehr zu entlasten, gelöst werden.

### **Tabelle Ergebnisse**

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hundeverordnung	1013	1963	1874	1636	1515	1740	1812	432
Brückenordnung	217	2478	623	557	613	405	387	98
Strandordnung	1168	2179	231	318	485	379	217	82
Unsauberkeit am Strand	79	1483	954	389	496	502	328	105
Betreten Deich/Düne	85	1084	622	368	649	599	446	86
Lagerfeuer	45	54	62	41	20	16	24	18
Zelten am Strand	234	37	104	6	26	35	42	58
Verstöße allgemeiner Art	-	1483	1597	512	2137	1924	1663	1361



## **SSMV Sicherheit – Service Mit Vertrauen**

Im Bereich der KV Dierhagen war täglich eine Wachkraft in der Nacht, sowie zusätzlich ein Strandläufer am Tag im Einsatz. Zu Schwerpunktzeiten wurden im Bereich Dierhagen täglich 2 Wachmänner eingesetzt.

Im Bereich der Kurverwaltung Wustrow war täglich im Verbund mit der Kurverwaltung Ahrenshoop ein Strandläufer am Tag je nach Wetterlage und länger im Einsatz.

In der Nacht wurde täglich der Strandbereich der Kurverwaltung Wustrow im Verbund mit der Kurverwaltung Ahrenshoop kontrolliert.

An den Wochenenden Freitag bis Sonntag war im Bereich der Kurverwaltung Born im Verbund mit den Kurverwaltungen Wustrow und Ahrenshoop eine Wachkraft in der Nacht im Einsatz .

Das Ergebnis der durchgeführten Kontrollen:

Art Feststellung	KV Ahrenshoop/Born	KV Wustrow	KV Dierhagen	Gesamt (Tag&Nacht)
Zelten	41	35	37	<b>113</b>
Parken	453	356	239	<b>1048</b>
Hundeverordnung	283	389	339	<b>1011</b>
Feuer	15	28	27	<b>70</b>
Sachbeschädigung	4	2	2	<b>8</b>

## **Arbeitsaufgaben für das Jahr 2011**

Besonders im Hinblick auf anstehende strukturelle Veränderungen bei den Landesbehörden (Polizei, StÄLU) und den Landkreisen, ist die kontinuierliche Fortführung der Arbeit des Saisonrates auch 2011 die vordringlichste Aufgabe. Es ist abzusichern, dass alle Mitglieder bei den regelmäßig durchzuführenden Beratungen vertreten sind.

Für das Jahr 2011 ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Vorbereitung und Durchführung der Campingplatzbegehungen
- Durchführung gemeinsamer Kontrollen in Schwerpunktbereichen
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Kurdirektoren
- weitere Ausgestaltung des Internetauftrittes [www.saisonrat-nordvorpommern.de](http://www.saisonrat-nordvorpommern.de)
- aktive Medienarbeit
- Erweiterung des Infoblattes Zelten und Campen in der Region Zingst-Darß-Fischland um den Bereich Wassersport
- verstärkte Mitarbeit im Kreispräventionsrat

Für die im nächsten Jahr geplanten zahlreichen Veranstaltungen in der Region gilt es Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Hier ist der Saisonrat ein wichtiges Gremium, um schon im Vorfeld nötige Abstimmungen durchzuführen oder auch in Auswertung durchgeführter Veranstaltungen entscheidende Konsequenzen zu besprechen.

## Anlage 1 – Verkehrsströme an den Zählstellen Bresewitz / Dierhagen

Monat	Jahr	Bresewitz	Dierhagen	Gesamt
Mai	2010	7.874	8.447	16.321
	2009	7.909	8.636	16.545
	2008	7.878	8.993	16.871
	2007	7.227	8.010	15.237
	2006	6.871	7.724	14.595
Juni	2010	9.174	9.335	18.509
	2009	9.156	9.761	18.917
	2008	8.352	9.201	17.553
	2007	8.623	8.710	17.333
	2006	8.363	9.133	17.496
Juli	2010	13.905	13.083	26.988
	2009	12.392	12.096	24.488
	2008	11.586	11.624	23.210
	2007	11.090	11.442	22.532
	2006	12.821	12.466	25.287
August	2010	11.756	11.880	23.636
	2009	12.732	12.681	25.413
	2008	11.476	12.175	23.651
	2007	12.044	12.562	24.606
	2006	11.479	12.182	23.661
September	2010	8.661	8.948	17.609
	2009	8.988	9.479	18.467
	2008	8.270	8.747	17.017
	2007	7.580	9.557	17.137
	2006	8.427	9.424	17.851

Werte: Tagesdurchschnittswerte / Monat

Monate mit den höchsten Verkehrsbelastungen sind der Juli und August, jährlich.

## Saisonrat mahnt mehr Rücksichtnahme an

**Rüde Reaktionen von Hundebesitzern, zahllose falsch geparkte Fahrzeuge und viele vermeidbare Unfälle zwischen Fußgängern und Radfahrern gab es in der Vorjahressaison auf der Halbinsel.**

**Fischland-DarßZingst (OZ)** - Steigende Gästezahlen auf der Urlauberhalbinsel führen auch vermehrt zu Problemen. Das ist der Auswertung des Saisonrates zu entnehmen. So reicht angesichts des Ansturms von Pedalrittern die Kapazität von Radwegen nicht mehr aus. Konflikte und Unfälle lassen sich nach Beobachtung der Mitglieder des Saisonrates kaum vermeiden, weil Fußgänger und Radfahrer zum Teil dieselben Wege nutzten. Allerdings wären solche Konflikte oftmals vermeidbar — durch ein vernünftiges Maß an Rücksichtnahme auf beiden Seiten.

Wie in den Vorjahren auch, bildeten Urlauber mit Hunden eine „besondere Schwerpunktklientel“. In den Orten, aber auch an Stränden und im Wald waren Ordnungshüter und Mitarbeiter privater Sicherheitsdienste gefordert, Leinenzwang oder das Verbot für Hunde in bestimmten Bereichen durchzusetzen. Das sei bei vielen Hundebesitzern auf Unverständnis gestoßen und habe zu rücksichtslosen Reaktionen geführt. So hatte beispielsweise der Dierhagener Bürgermeister Siegfried Kannewurf schon zu Saisonbeginn rüde Reaktionen von Hundebesitzern erlebt, die ihre Hunde am Strand anleinen sollten. Immer wieder wurde beklagt, gegen solche uneinsichtigen Hundebesitzer keine Handhabe zu haben.

Die weiter steigende Verkehrsbelastung der Halbinsel — an den fest installierten Zählstellen in Bresewitz und Dierhagen wurden im vergangenen Jahr von Mai bis September knapp 3,2 Millionen Durchfahrten gezählt — führt immer häufiger zu Problemen. Dass die Parkplatzkapazität in stark von Urlaubern frequentierten Orten längst nicht ausreicht, ist nicht neu. Viele Fahrzeuglenker stellten ihre Autos kurzerhand auf dem Seitenstreifen der Landesstraße 21 ab. Und das, so klagt der Saisonrat in seiner Auswertung, erschwere Rettungseinsätze zusätzlich. Geparkt wurde auch häufig auf dem Deichschutzstreifen, auf Strandzugängen oder im Wald. Auch Tier- und Naturfreunde reihten sich in die Reihe der Missetäter ein. So sehr Kranichrast und Hirschbrunft zur Saisonverlängerung beitragen, so sehr stellten die Ereignisse mittlerweile einen besonderen Problemschwerpunkt dar. Dann nämlich, wenn Fahrzeuge beispielsweise im Bereich der Meiningenbrücke verkehrs-behindernd abgestellt würden, um das Einfliegen der Kraniche zu verfolgen. Bewertung: „Durch das unangepasste Verhalten vieler Besucher werden die beobachteten Tiere häufig gestört.“ Die Film- und Fernsehschaffenden steigerten durch ihr Engagement zwar die Popularität der Region, indem sie Strände, Wälder und Ortschaften als Kulissen entdeckten. Gleichzeitig bedeuteten die oftmals spontan angekündigten Vorhaben eine zusätzliche Belastung für diejenigen, die die Aufnahmen genehmigen und kontrollieren mussten. Und nicht zuletzt macht auch die Natur selbst Probleme, wenn etwa Herbststürme zu Schäden an Dünen und Stränden führten.

TIMO RICHTER

Artikel aus Ostseezeitung /OZ/LOKAL/RIB vom 17.03.2010 00:00

## Campingplätze immer besser in Schuss



Thomas Kleinke, Leiter der Kreis-Feuerwehrzentrale in Klockenhagen, prüft auf dem Surfcenter Wustrow einen Feuerlöscher.

Foto: Timo Richter

**Fischland-Darß-Zingst (OZ)** - Die Mitglieder des Saisonrates waren in den vergangenen beiden Tagen viel unterwegs. Sämtliche Zelt- und Campingplätze nahmen die Vertreter von Ordnungsämtern, Feuerwehr und Katastrophenschutz, Gesundheitsamt und Polizei sowie dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur unter die Lupe. Wie ist es um die Sauberkeit in den Sanitärräumen bestellt? Sind Wasserentnahmestellen in Ordnung? Gibt es ausreichend viele Feuerlöscher? Ist Ordnung und Sicherheit auf dem Platz gegeben? Viele Punkte arbeitete die gut zehnköpfige Reisegruppe ab. Wurde die Aktion noch vor Jahren von manchem Platzherren belächelt, kommt die Besichtigung inzwischen gut an, sagt Katrin Kleist, Leiterin des Ordnungsamts im Amt Darß/Fischland. Die Platzbetreiber würden Hinweise des Saisonrates mittlerweile dankbar entgegennehmen. In den vergangenen Jahren sei eine stetige Verbesserung der Verhältnisse auf den Campingplätzen auf der Halbinsel und der südlichen Boddenküste erfolgt. Die Initiative habe damit ihr Ziel erreicht. Kein Wunder also, dass die Gruppe nur selten etwas zu bemängeln hatte.

Auch auf dem Areal des Surfcenters Wustrow war der Saisonrat willkommen. So konnte Oliver Kuschke dem Gremium beispielsweise gleich einmal den neuen Lärmschutzwall präsentieren. Der war in der Vergangenheit dramatisch abgerutscht und sorgte auf dem kleinen Platz direkt an der Landesstraße für ein Verkehrschaos, weil die Durchfahrt verhindert war. Vor 20 Jahren ließ sich Kuschke von der Landschaft verführen und begann vor den Toren Wustrows mit einer Surfschule. Der heutige Caravan-Stellplatz wurde anfangs als herkömmlicher Parkplatz betrieben, auf dem einmal genächtigt werden konnte. Inzwischen ist der Platz für 30 Wohnmobile — wie andere Plätze in der Region auch — komplett ausgebucht. Seine Hauptklientel sei ein sportlich ambitioniertes Publikum. Gerade zum Saisonende hin würden Bayern den Platz bevölkern. In der Beachbar sei dann gerne auch mal ein Hefeweizen im Angebot.

TIMO RICHTER

Artikel aus Ostseezeitung /OZ/LOKAL/RIB vom 30.04.2010 00:00

## **Langfinger sahen es auf Drahtesel ab**

**Zu Sicherung der umfangreichen Veranstaltungen setzt die Polizei wieder auf Prävention, indem sie vor Ort wieder deutlich präsent ist.**

**Fischland-Darß-Zingst (OZ)** - Der Diebstahl von Fahrrädern war in der vergangenen Saison wieder ein Schwerpunkt krimineller Handlungen. Von Mai bis September wurden annähernd 150 Drahtesel gestohlen. Das geht aus der Bilanz des Saisonrates hervor. Am häufigsten schlugen die Langfinger im Bereich des Weststrandes auf dem Darß zu. Trotz Beobachtung der Abstellplätze für Fahrräder durch die Polizei konnten kaum Hinweise zu den Tätern erlangt werden, heißt es in der Statistik des Gremiums.

Allein in Zingst wurden während der vergangenen Saison 45 Drahtesel entwendet. Im Jahr davor waren es gerade einmal 17. Verdoppelt, beziehungsweise annähernd verdreifacht, hat sich der Umfang dieser Delikte in Wustrow und Ahrenshoop. Dagegen sank die Zahl der Fahrraddiebstähle in Dierhagen auf nur noch zwei, das besagt die Statistik des Saisonrates. Auch in Born wurden deutlich weniger Fahrräder entwendet als noch ein Jahr zuvor. In etwa auf Vorjahresniveau bewegte sich die Zahl von gestohlenen Rädern in Prerow und Wieck. Ein Grund dafür, formulierte die Polizei in dem Abschlussbericht, sei der „fahrlässige Umgang der Bürger mit ihrem Eigentum, welches zum Teil nur ungenügend gesichert wurde“. Das, so die Schlussfolgerung, habe Diebstähle zumindest begünstigt.

Wenig Veränderungen habe es in der Zahl der Straftaten allgemein gegeben, so die Erkenntnisse der Polizei. In Prerow und Zingst stieg deren Zahl leicht an, in Dierhagen und Wieck ging sie laut Polizeiangaben leicht zurück. Rückläufig waren auch die Angriffe auf Fahrzeuge. Einen zeitlichen und räumlichen Schwerpunkt gab es nicht. Zwischenzeitlich konnten acht Fälle namentlich Tatverdächtigen zugeordnet werden. Die Verfahren laufen. Schwere Körperverletzungen wurden ebenso wenig registriert wie Landfriedensbruch. Auch auf den Campingplätzen blieb es ruhig. Randalen durch jugendliche Gruppen gab es nicht.

Dass die Saison aus polizeilicher Sicht vergleichsweise ruhig ablief, wird mit der planmäßigen und kontinuierlichen Zusammenarbeit aller Institutionen mit der Polizei begründet. Erfolgreich habe sich aus Sicht der Beamten auch in diesem Jahr der Bäderdienst gestaltet. Während der Saison versahen in zwei Phasen zwischen 16 und 20 Polizeibeamte ihren Dienst auf der Halbinsel. Deren Einsatz erfolgte während der Schwerpunktzeiten am Nachmittag, abends und an den Wochenenden.

Auch in diesem Jahr soll der Schwerpunkt der Polizei auf präventiver Arbeit liegen. Das geschieht in erster Linie durch eine deutliche polizeiliche Präsenz während des Veranstaltungsgeschehens.

TIMO RICHTER

Artikel aus Ostseezeitung /OZ/LOKAL/RIB vom 23.03.2010 00:00